

Der Fall des Monats

Das Übel wird oft zu spät erkannt Krampfadern verbergen sich hinter Stauungsekzemen

Manche Patienten haben eine Odyssee von Arzt zu Arzt hinter sich, weil sie an unangenehmen Ekzemen an den Beinen leiden, die niemand als solche erkennt. Diese Ekzeme treten meist am unteren und mittleren Unterschenkeldrittel auf und beginnen häufig an der inneren Knöchelregion. Dr. med. Gabriele Wipper schildert im „Fall des Monats“ ein Beispiel aus Hilden:

Eine Patientin hatte seit langer Zeit eine flächige, juckende, schuppende, rote Stelle an der Innenseite des linken Unterschenkels, die in den letzten Monaten stark an Größe zugenommen hat. Seit Jahren hat sie immer wieder Therapien ausprobiert; teilweise wurden die Stellen als Pilz oder Allergie behandelt. Zusätzlich hat eine länger dauernde Behandlung mit einer Cortisonsalbe die Haut an dieser Stelle noch empfindlicher gemacht.

Die Patientin hat seit ihren Schwangerschaften auch zunehmend Krampfadern, an denen sie jedoch nie etwas getan hat. Wegen der schlimmer werdenden Krampfaderbildung kam die Patientin in die Venenfachklinik nach Hilden. Hier diagnostizierten die Spezialisten: Die juckenden, roten Flecken sind „Stauungsekzeme“ - deutliche Zeichen einer Venenerkrankung im fortgeschrittenen Zustand. Das Ekzem ist die Folge einer Mangelversorgung der Haut, wenn sich das Blut in den schadhafte Venen staut und der normale Bluttransport behindert ist. Die zusätzlich bestehenden Krampfadern sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Ekzeme durch die Krampfadern verursacht worden sind.

Vier Wochen nach der operativen Entfernung der Krampfadern blieb nur noch eine leicht gerötete Stelle, die aber nicht mehr juckt. Dr. Wipper: „Auch wenn sich ein Patient mit Stauungsekzem nicht zu einer Krampfaderoperation entschließt, kann man mit konservativer Therapie, das heißt mit speziell angepassten Kompressionsstrümpfen, eine deutliche Besserung bis hin zur vollständigen Abheilung erreichen. In diesen Fällen müssen die Kompressionsstrümpfe jedoch dauerhaft und ständig getragen werden.“

Quelle:

Dr. med. Gabriele Wipper
Chirurgin / Gefäßchirurgie - Phlebologie
Capio Klinik im Park
Venenzentrum Nordrhein-Westfalen, Hilden



Dr. Gabriele Wipper

Wussten Sie schon...

... dass Kompressions-, Stütz- und Antithrombosestrumpf drei völlig unterschiedliche Produkte sind?

Obwohl es sich bei diesen drei Strümpfen um unterschiedliche Produkte mit unterschiedlichen Einsatzgebieten handelt, passiert es immer wieder, dass sie zusammen in einen Topf geworfen werden. Das zeigt z.B. das aktuelle Begriffswirrwarr, das auch in der Berichterstattung medizinischer Fachzeitschriften anlässlich einer im Lancet veröffentlichten Studie entstanden ist. Diese Studie legt nahe, dass so genannte Thromboseprophylaxe-Strümpfe bei Schlaganfallpatienten nicht die erwünschte Wirkung haben. Statt jedoch durchgängig - und richtigerweise - von eben diesen Antithrombosestrümpfen zu sprechen, wird auch mal von Kompressions-, mal von Stützstrümpfen geredet.

Medizinische Kompressionsstrümpfe gelten als Basisbehandlung bei allen Erkrankungen des Venen- und Lymphgefäßsystems. Sie üben einen genau definierten Druck auf das Gewebe und die Gefäße aus. Zuvor erweiterte Venen werden auf ihren normalen Durchmesser zusammengepresst, noch nicht zerstörte Venenklappen schließen sich wieder und werden ihrer Funktion als Rückstauventil gerecht. Das Blut kann ungehindert zum Herzen zurückfließen und staut sich nicht mehr in den Beinen. Zur Thromboseprophylaxe bei bettlägerigen Patienten sind medizinische Kompressionsstrümpfe hingegen nicht gedacht. Im Gegenteil entfalten sie ihre volle Wirkung am Besten, wenn der Patient sich bewegt.

Thromboseprophylaxestrümpfe, auch Antithrombosestrümpfe genannt, werden in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bei bettlägerigen und frisch operierten Patienten zur Prophylaxe gegen Thrombose eingesetzt. Für aufrecht gehende und sitzende Patienten sind sie wegen des niedrigen Drucks und der Strickweise nicht geeignet. Antithrombosestrümpfe werden aus Erkennungsgründen nur in weiß gestrickt.

Auch *Stützstrümpfe* dürfen nicht mit Kompressionsstrümpfen verwechselt werden. Sie eignen sich ausschließlich für Venengesunde zur Vorbeugung gegen schwere, müde Beine bei langem Stehen oder Sitzen und auch gegen Reisetrombose. Als Prophylaxemaßnahme werden diese Produkte nicht von den Krankenkassen bezahlt und können bei einer bestehenden Venenerkrankung einen Kompressionsstrumpf auch nicht ersetzen.

Die aktuellen Irritationen um Kompressions-, Antithrombose- und Stützstrümpfe sind auch (und vor allem) in der Verbraucherpresse aufgetaucht. Es ist deshalb wichtig, dass die Patienten nicht verunsichert und verwirrt werden, sondern gut aufgeklärt sind. Die eurocom hat aus diesem Grund die Initiative ergriffen und eine Pressemitteilung zur „Entwirrung“ herausgegeben.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Knapp einen Monat vor Ablauf der gesetzlichen Frist zum Abschluss von Verträgen zur **hausarztzentrierten Versorgung** gibt es in Deutschland, abgesehen von den Verträgen zwischen den Hausarztverbänden und der AOK in Bayern und Baden-Württemberg, noch keine Vertragsabschlüsse zu vermelden.
- ✓ Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gibt es zunehmend Zweifel, ob die bisher nach § 73b SGB V abgeschlossenen **Hausarztverträge** zu einer echten Qualitätsverbesserung in der ambulanten Versorgung geführt haben.

Industrieticker

Was nützt der beste Inhalt, wenn man es seiner „Hülle“ nicht ansieht... Seit mehr als einem Jahr präsentiert sich der inzwischen etablierte medizinische Kompressionsstrumpf MAGIC im feinen Gewand: einer Faltschachtel mit frischem Layout, die das Medizinprodukt in neuem Glanz erstrahlen lässt. Nun spiegeln noch zwei weitere Produktlinien - der COTTON und der TRADITIONAL - ihre Charakteristik auf den Schachteln wider und gestalten den Marktauftritt von SIGVARIS insgesamt moderner. Die Verpackungen für Maßanfertigungen sind jetzt nicht mehr einheitlich, sondern lassen sofort die individuelle Produktlinie erkennen. Neu sind außerdem die passenden Farb- und Griffmuster für COTTON (jetzt jeweils für die glatte Version und die mit Rippoptik) und TRADITIONAL. Sowie für die Haftrand Kollektion mit dem schönen Satin-Noppenhaftrand, der für den MAGIC erhältlich ist. Mehr Informationen unter www.sigvaris.de

Zeitersparnis im Patientengespräch ohne Qualitätsverlust - das Anatomieposter Venensystem macht es möglich. Denn ein Bild sagt Patienten mehr als tausend Worte und stellt sicher, dass Ihre Botschaft beim Patienten ankommt. Anhand der Anatomiezeichnungen erklären Sie Ihren Patienten im Handumdrehen die gestellte Indikation und sichern sich Compliance und zufriedene Patienten. Das Poster zeigt neben dem Beinvenensystem die Funktion der Venenklappen, die Konsequenzen defekter Venenklappen und die Funktion der Wadenmuskelpumpe. Ihr persönliches Exemplar des Anatomieposters Venensystem können Sie kostenfrei bei **medi GmbH & Co. KG**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912-381, Fax 0921 912-370, E-Mail: j.brunner@medi.de bestellen oder besuchen Sie uns unter www.medi.de/arzt

BSN-JOBST hat das Angebot an Patientenratgebern weiter ausgebaut. Die neue Informationsbroschüre „Das Lipödem“ enthält viele wichtige Informationen von der Ursache bis zur Behandlung eines Lipödems und ist ab sofort erhältlich. Entstanden ist diese Broschüre in enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Schmeller und Frau Dr. Meier-Vollrath von der Capiro Hanse-Klinik in Lübeck. Weitere Informationen erhalten Sie beim BSN-JOBST Kundenservice unter 0 28 22 - 607 100.

Nie ohne Kompressionsstrümpfe! Müde Beine nach einem langen Flug - das muss nicht sein. Auf Reisen, bei denen man lange sitzen muss, sollten Passagiere mit bereits bestehenden Venenproblemen Kompressionsstrümpfe tragen, um gesund und fit anzukommen. Dabei müssen Frauen heute auf Optik und Komfort nicht mehr verzichten. Kompressionsstrümpfe gibt es in angesagten Farbtönen und mit Spitzenhaftband. Sie machen attraktive Beine und können sogar pflegend wirken. Das „Memory care concept“ des deutschen Strumpfhersellers **Ofa Bamberg** beispielsweise nutzt die Extrakte der Heilpflanze Aloe vera für die Garnherstellung. Diese neue Technik versorgt die Haut regelmäßig und über mehr als hundert Strumpfwäschen hinweg mit Feuchtigkeit. Optisch lassen die Kompressionsstrümpfe keine Wünsche offen, wie auch Ofa-Werbeträgerin Jutta Speidel bestätigt. Weitere Informationen zu Kompressionsstrümpfen von Ofa Bamberg unter www.ofa.de oder Tel: 0951/6047-333.